

# Von Hufeisen, Äpfeln und Federn

## **Kapitel 8: Drei sind eine zuviel**

Eine Appledash – Scootabloom – Fic



Octavias Note, das zweitfeinste und schönste Restaurant in ganz Ponyville. Die Wände waren von einem berühmten Künstler gestaltet worden, und das Mobiliar kam komplett aus Canterlot. Die Unterhaltung bestand in dieser Nacht wie gewöhnlich aus dem Ponyville Orchestra, da eine von ihnen, die Cellistin, diejenige war, die von Horte Cuisine mit dem Betrieb dieses Lokals betraut worden war.

Das Licht war schummerig, die Musik genau richtig, ein süßer, unaufdringlicher Duft lag in der Luft... Romantik lag fast greifbar in der Atmosphäre und umgab zwei verliebte Stuten, die an einem der vielen Tische saßen.

Aber etwas stimmte nicht... Ein drittes, pinkes Pony mit einer übersprudelnden Persönlichkeit und lockigem Haar saß nahe bei ihnen und rieb Wangen. Das Blut eines orangenen Erdponys kochte bei diesem Anblick.

Applejack hatte ein ganz besonderes Essen für zwei geplant, und jetzt hockte sie hier mit Rainbow Dash und Pinkie Pie, die sich noch anhänglicher als üblich gegenüber ihrer himmelblauen Freundin benahm, was, auch wenn sie es nicht zeigte, Applejack gründlich auf die Nerven ging.

Sie atmete tief ein und seufzte – ungefähr zum elften Mal, seit sie das Party-Tier, das vor dem Restaurant auf sie gelauert hatte, gefunden hatten. In harschem Ton sagte sie: "Sag mal, Pinkie Pie... tät'ste mir nochma' erklärn, wie'de so'ne intelligente, gebildete un' vernünft'che Stute wie Octavia dazu gebracht hast, UNS'RE Reservierung zu ändern?"

Pinkie Pie hörte immerhin auf, Rainbow Dash zu knuddeln, um zu antworten.

"Oh, das weiß ich!" Sie lehnte sich nach links und sah auf den leeren Raum, wo sie gerade noch war. "Natürlich weißt du es, du warst es ja, die es arrangiert hat." Sie lehnte sich nach rechts und starrte auf den Fleck, wo sie vor Sekunden noch gewesen war. "Oh, tut mir leid,

Missy, daß ich versucht habe, die Spannung zu lockern!" Zurück nach links. "Spannung, sagst du? Oh bitte, wenn es hier Spannungen gibt, ist das deine Schuld!" Rechts. "Meine Schuld? Es ist deine Schuld! Du, Missy, läßt sie sich unwohl fühlen!" Links. "Sie fühlen sich unwohl, weil ihre Freundin mit sich selber spricht! Falls du es noch nicht bemerkt hast, wir sind dasselbe Pony." (Na, wo schon?) "WAS DU NICHT SAGST! Ach, komm schon, wir beide wissen, daß, egal was wir jetzt tun, der Baum keine Blätter mehr haben wird, und es wird einen weiteren geben, und da wird ein tanzendes Pony sein, und die Wolke wird Zeuge von etwas werden, was der Leser nich-

"Pinkie Pie, bei der Liebe Lunas, hör auf! Was ist nur los mit dir?", schrie Applejack und erreichte damit nicht nur, daß Pinkie Pie verstummte und mitten in der Bewegung erstarnte, sondern auch Rainbow Dash und das halbe Restaurant.

Pinkie Pie bewegte ihren Mund zu einer Seite und flüsterte in Richtung ihres früheren Ichs: "Ich habe dir doch gesagt, daß sie sich damit nicht wohl fühlt..."

Applejack seufzte. "Tut mir wirklich leid, Pinkie... aber ich bin bissl dünne auf'n Nervn, seit..."

"Seit ich euch beide im Park gefunden habe?"

Applejack überlegte eine Sekunde lang. "Ja! Genau seit da!" *Bitte, Kumpeline, kopier den Wink mit'm Zaunpfahl, bitte, bitte, bitte begreif's einfach.*

Pinkie Pie legte einen Huf auf ihr Kinn und sah Applejack überlegend an.

"Un' nachdem'de gegangn bist, ging's mir langsam besser, jednfalls, bis'de –"

"Bis ihr mich hier am Restaurant getroffen habt!"

"Eyup, un' sogar noch bissl mehr, nachdem'de –"

"Nachdem ich mich in einem Husch genau neben Dashie gesetzt habe?"

"Geeenau."

"Wow... sieh dir nur all diese Zufälle an! Das ist ein Doozy, den mein Pinkie-Sinn nicht vorhersagen kann."

Applejack benötigte all ihre Willensstärke, um sich nicht den Huf ins Gesicht zu schlagen, aber konnte ein Aufstöhnen nicht verhindern.

Rainbow Dash versuchte, die Lage zu beruhigen. "Ähm, Pinks, du hast uns noch nicht verraten, wie du die Reservierung, die nur für mich und Applejack gedacht war, geändert bekommen hast."

"Oh ja, richtig, stimmt, hast recht."

"Und bitte – keine Selbstgespräche dieses Mal", stellte Rainbow klar.

"Okie Dokie Lokie! Also, die Sache ist die. Nachdem ich euch beide im Park alleingelassen habe, dachte ich *Junge, arme AJ, sie will mich sicherlich einladen, aber die Reservierungen sind schon fest und sie wird sie nicht ändern können*, und dann fiel mir wieder ein, daß ich Octavia ja kenne! Und ich könnte sie um einen Gefallen bitten!", sprudelte sie fröhlich.

Bevor Applejack nachfragen konnte, antwortete Pinkie bereits. "Also habe ich ihr von deinem Dilemma erzählt, und daß wir uns getroffen haben, und daß wir Zeit zusammen verbringen wollten, und daß du es bedauert hast, daß die Reservierung schon fest war, und daß –"

"Kannst du uns das nicht erzählen, ohne aller zwei Worte 'und daß' zu sagen?", stöhnte Rainbow Dash. Pinkie Pie ging nun beiden Stuten ernsthaft auf die Nerven.

"Upsie-wuupsie, Dashie, ja, kann ich, klar kann ich und werde ich! Alsoooo... ich sagte zu ihr, daß sie vielleicht einfach die Reservierung ändern könnte, aber sie hat gesagt, 'Erstens, Pinkie Pie, können Reservierungen nicht geändert werden, das ist ein Erste-Klasse-Restaurant, und es war schwierig genug, ihr diesen Tisch zu versorgen, ein Umändern würde noch viel größere Schwierigkeiten bedeuten, Und zweitens, auch wenn ich... genug Verständnis aufbringen würde, so etwas zu arrangieren, würde ich dieses Ansinnen nur von Miss Applejack entgegennehmen, nicht von dir.' Aaaaaaber", sie holte tief Luft, um fortzufahren: "Mirfielnochwaseinweshalbsieessichandersüberlegenkönnteunddashabichihier erzähl undeshat funktioniert undsohabeichdieÄnderung bekommen!"

"Was hast du getan?", fragte Rainbow Dash.

"Oh, mir fiel ein, daß nächsten Sonntag ihr erstes Date mit ihrem jetzigen Super-Spezial-Pony genau ein Jahr her sein würde, also habe ich angeboten, das beste Jubiläums-Date aller Zeiten für sie auszurichten, gratis, unter Berücksichtigung ihrer Vorlieben und Präferenzen. Sie hat zugestimmt und die Reservierungen geändert."

"Woher wußtest du, daß sie ein Spezial-Pony hat, und wann ihr erstes Date war? Ich wußte nicht mal, daß sie einen Hengstfreund hat..."

"Tja, ich wußte von ihrem Date, weil es im Sugarcube Corner war! Obwohl es nicht direkt ein Date war, jedenfalls hat es nicht als eines angefangen... aber eins führte zum anderen und... Oh, und sie hat keinen Hengstfreund..." Nachdem sie ein paar Sekunden über ihre letzten Worte nachgedacht hatte, begriff sie, was sie gerade gesagt hatte. "Ups, ich hab etwas zuviel gequatscht... Naja, das Wichtigste ist, daß ich ändern konnte! Und so kommt es, daß wir jetzt hier zusammen sind!" Sie setzte ein falsches Lächeln auf, und ein Schweißtropfen erschien auf ihrer Braue.

"Warte mal, was meinst du, sie hat keinen... Erzähl mir nicht, sie ist ein..."

"Hör off, Rainbow, stell'd'ch nich' so an. Wenn se's is', is' das nich' deine Angelegenheit."

"Oh, nein, von mir aus ist alles absolut cool, ich bin nur... überrascht."

"Ich wußte es, Dashie würde kein solcher Betonschädel sein, um bei sowas intolerant zu sein", strahlte Pinkie und knuddelte Dash.

Applejack runzelte bei dem Anblick die Stirn. *Bleib locker, Cowgirl, das is' Pinkie, deine Freundin, da kannst du nich' so sein! Entspann dich, versuch, sie zu ignorieren, un' red mit Rainbow.* Sie holte tief Luft. "Also... Rainbo-"  
Sie wurde mitten im Satz von Pinkie Pie unterbrochen.

"Oh Dashie, erinnerst du dich an das eine Mal, als du über die Felder draußen bei Ponyville geflogen bist, und ich bin dorthin, um dich zu sehen, und du bist hochgefliegen, hoch, hoch hinaus, bis du wie ein winzig klitzekleiner Mini-Mini-Punkt am Himmel ausgesehen hast, und dann bist du runtergekommen, wie ein Wuusch!" Jeder beschriebene Punkt wurde von sehr amüsanten Hufbewegungen und Spezialeffekten begleitet, zur Verfügung gestellt aus dem Fundus des pinkmähnigen Party-Tiers. "Und dann warst du dabei, aufzuschlagen, aber – swasch! Du hast einen 90-Grad-Turn hingelegt und bist parallel zum Boden geflogen, du hast deine Augen geschlossen und bist, ohne es zu wissen, direkt auf mich zugefliegen, und wir sind zusammengerasselt und haben uns einige Huf entfernt wiedergefunden!"

"Pfft... das war gar nischt!"

Applejack konnte sich in diesem Moment nicht zurückhalten, sie fühlte etwas zwischen Eifersucht und Stolz. Sie würde Pinkie Pie weder ihr ihre Regenbogenstute wegnehmen noch sie den besten Crash haben lassen, sie würde beides haben und kein anderes Pony.

"Eemal, als wir beide noch Fülln warn, is' dieser verrückte Halsbrecher-Pegasus mit Riesengeschwindigkeit in meiner Farm rumgeflogn, weil'se im Sturzflug von Cloudsdale kam, ich bin grad zur Scheune rausgegangen, nachdem'ch Big Mac mit paar Offgabn geholfn hatte. Ich hatt meine Oochn zu, um den Duft von frisch gepflücktn Äppln zu genießn, der überall in dr Luft laach, aber stattdessen bin'ch gepackt wordn. Ich hab se nie gesehn, un' sie mich ooch nich', un' plötzlich war ich in dr Luft, gezochn von'em kleen', aber schnell fliegnndn Pony."

"Ja! Normalerweise wäre ich damals nicht imstande gewesen, sie so einfach vom Boden hochzuheben, aber da ich in dem Moment so viel Schwung hatte, hab ich sie hochbefördert in die Luft, ohne es überhaupt zu bemerken."

"Aber die Stärke hat'se bald verlassn, un' ich hab angefangn, sie runterzuziehn. Unglücklicherweise, oder glücklicherweise, jetz', wo ich drüber nachdenk', ging's so aus, daß wir durch mein Schlafzimmerfenster gekracht sin', off mein Bett gefalln sin', abgefedert un' schlußendlich off meim' Schlafzimmersbodn gelandet. Ich war obn un' hab'se off'n Bodn genaachelt. So sind'wer ne ganze Minute gebliebn, habn uns gegenseitig in de Ooch gesehn un' versucht zu verstehn, was grad passiert war."

"Jah, gut gemacht, Rainbow Dash, das war ein sehr guter zweiter Eindruck, das Schlafzimmer deiner neuen Freundin zu zerstören!", sagte der himmelblaue Pegasus mit leichtem Grinsen.

"Nachdem wer zwee un' zwee zusamm'gezählt hattn, habn'wer begriffn, was'se grad getan hatte, un' ihre Oochn wurdn wässrich, un' ihr Mund hat sich verzoochn."

"Jah... ich hab mich schrecklich gefühlt, nach all dem Aufwand, den ich dir verursacht hatte, als wir uns das erste Mal getroffen hatten, bin ich zurückgekommen, nur um deine Sachen zu zertrümmern... Dieses verrückte Farmfüllen hat gesehen, daß ich dabei war, in Tränen auszubrechen, und obwohl wir uns erst einmal getroffen hatten, hat sie mich fest umarmt und

mir gesagt, daß alles gut wäre, daß sie es später reparieren würde... Sie hat sich nur um mein Wohlbefinden gesorgt."

"Un' das tu'ch immer noch, Zuckerschnäuzchn, du weeßt, daß das immer meine oberste Priorität is'."

Rainbow Dashes Herz flatterte leicht und verdoppelte seine Frequenz bei diesem Kommentar, ihre Wangen begannen, sich pink zu verfärben, deshalb sah sie auf den Tisch, als sie weitersprach. "N-Nach ein paar Minuten habe ich mich entspannt, und das Ende von der Geschichte war, daß wir beide uns unsere Flanken abgelacht haben. Die ganze Situation war so absurd!"

Die beiden Ponys begannen zu glucksen.

"Is'se immer noch, Zuckerschnäuzchn!" Die orangene Stute sah Pinkie Pie an und fragte: "Kannste dir Rainbow Dash vorstellen, Equestrias schnellste Fliegerin, junger Heißsporn, erstes Pony überhaupt mit 'nem Sonic Rainboom, weint un' fühlt sich schuldig, weil was zu Bruch gegangen is'? Un' ich, wie ich versuch, 'n Pony zu tröstn, das ich grad erst kenn'gelernt hab?"

Pinkie Pie begann zu kichern. "Das IST irgendwie lustig! Ich hab nicht gewußt, daß deine Geschichte so ging! Dashie, warum hast du mir nie erzählt, wie ihr beide euch kennengelernt habt?", sagte sie, während sie erneut die himmelblaue Stute knuddelte und sie mit großen Augen treuherzig ansah.

Applejacks Lächeln verschwand, und sie kniff ihre Augen zusammen.

"Umm... ich weiß nicht. Gibt 'ne Menge Sachen, die ich dir nie erzählt hab. Nimm's nicht persönlich, das meiste ist, weil ich nie dachte, daß du das überhaupt hören willst."

"Naja, ich hätte nie gedacht, daß du Abenteuer und lustige Geschichten mit Applejack hattest!"

"Och, du hast ja keine Ahnung! Dieses verrückte Cowpony ist wohl das, mit dem ich die meisten Geschichten zu erzählen habe. Als wir kleine Füllen waren, konnte uns kein Pony trennen, wir waren praktisch ein einziges Pony!"

"Ooh, ooh, also wart ihr... Appledash! Oder wart ihr Rainbowjack? Wann seid ihr zwei unterschiedliche Ponys geworden?", forschte die hyperaktive Stute nach.

"Doch nicht so! Du bist manchmal so abgedreht... ich meinte, wir haben alles zusammen getan." Rainbow Dash verdrehte ihre Augen.

"Alles? Auch im Bad?"

"Okay, Pinkie, jetzt wirst'e albern... obwohl wir wirklich reglmäßig zusamm' gebadet habn, weeßtste noch, Dash?", fragte die orangene Stute.

"Aber natürlich! Wer würde dein Rückenschrubben nicht vermissen? Du warst so gut darin! Da hast du es, Jahre sind seit unserem letzten gemeinsamen Bad vergangen, und ich weiß immer noch, wie gut du warst."

"Dash, ich weeß, daß'de faul bist, aber 'n erwachs'nes Pony sein un' n and'res Pony habn zu wolln, daß dir'n Buckl wäscht, is' einfach albern."

"Zuerst mal: ich KANN so faul sein, und zweitens ist das keine Frage von Faulheit, es ist, weil du einfach klasse darin warst, nicht mal ich kann so gute Arbeit an meinen eigenen Schwingen und meinem Rücken leisten. Und fürs Protokoll: auch wenn du mir sagst, daß es albern ist, werde ich es nicht weniger vermissen." Rainbow streckte ihre Zunge heraus.

"Hey, kann ich euch fragen, wie es kam, daß ihr beide zusammen gebadet habt?", fragte Pinkie Pie und knuddelte das blaue Pegasuspony erneut.

"Es gibt keen' Grund, sie zu knuddln, wenn'de nur 'ne Fraache stellst..." Applejack war NICHT erfreut über diese neue Marotte... war Pinkie immer so? Oder hatte sie sich gerade in Rainbow verknallt, ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, als Applejack begriffen hatte, daß sie diesen verrückten Pegasus liebte? Sie war sich nicht sicher, aber sie hätte es gern gesehen, wenn Pinkie damit aufgehört hätte. Unglücklicherweise war die Nacht noch längst nicht vorbei, und egal, wieviele mehr oder minder subtile Hinweise sie gab, Pinkie Pie verschwand einfach nicht. Die Frage blieb einige Sekunden unbeantwortet, bis Rainbow Dash das Wort ergriff.

"Naja... wie ich dir erzählt habe, waren wir immer zusammen auf der Farm und haben gespielt, und du kennst uns, wir werden zwangsläufig dreckig..." *Das klang um einiges falscher als in meinem Kopf... Tu einfach so, als wär nichts gewesen und rede weiter, vielleicht hat sie es nicht bemerkt.* "N-Nachdem wir uns das erste Mal getroffen hatten, habe ich praktisch bei AJ gelebt. Sie hatte dieses Clubhaus, da, wo die Crusader heute spielen, wo wir jeden Tag und jede Nacht verbracht haben. Ich hab damals kaum mal noch Cloudsdales Wolken berührt..."

"Was war mit Fluttershy?", fragte die pinke Stute. "Hast du sie fallengelassen oder was?"

"Die Wahrheit ist, Pinks, daß wir damals nicht die besten Freundinnen waren... Ja, ich bin für sie eingetreten, sobald sie mich gebraucht hat oder ich gesehen habe, daß ein anderes Pony sie bedrängt hat... ich schätze, ich hatte sie irgendwie ins Herz geschlossen, ich konnte sie nicht leiden sehen..." Die himmelblaue Stute sah nach unten, und ein weiches Lächeln erschien um ihren Mund.

"Geht uns alln so, Zuckerschnäuzchn... Ich gloob, das is' wie'n zweetes persönliches Talent, was das Mädels hat, ooch wenn'de se's erste Mal triffst, MUSST'de ihr einfach helfn."

"Jah, ich bin ihre Tante Pinkie Pie, auch wenn ich ein Jahr jünger bin als sie."

"Darf ich fragn, warum 'Tante'?"

"Wegen meiner Tante Pinkie Pie! Sie hat immer ihr Bestes versucht, um mich zum Lächeln zu bringen."

"Deine Tante heißt auch Pinkie Pie?"

"Wie wir alle!", bestätigte die Bäckerstute glücklich. "Oh Mädels, hab ich euch nie von den Pinkie Pies erzählt?" Aus dem verwirrten Gesichtsausdruck ihrer Freundinnen schloß sie, daß

sie es nicht getan hatte. "Ach, ich Dummerchen! Okay, es ist so, einmal in jeder Generation, in unserer Familie, wird eine der Pies pink geboren, mit blauen Augen und der Spezialbegabung, andere fröhlich zu machen. Wir haben alle unterschiedliche Namen, aber wenn wir unser Spezialtalent entdecken, werden wir nur noch 'die Pinkies' genannt. Ich bin Pinkamena Diane Pie, meine Vorfahrin war meine Tante Pinkaroline Pie, und vor ihr war Oma Pinkatherine Pie, ihr wißt schon, die, die mir das Lied vom Lachen auf das Gruselige beigebracht hat..."

"Oh... DIESE Oma Pie..."

"Un' wieso passiert euch das, irch'nd'ne Ahnung?", forschte das hart arbeitende Erdpony.

"Absolut keine, aber wir akzeptieren demütig unsere Verantwortung, die Linie fortzusetzen. Außerdem ist es tonnenweise Spaß! Eine Pinkie zu sein bedeutet, daß ich den Pinkie-Sinn habe, ich werde nicht so leicht müde, ich habe immer Ideen... aber eine Pinkie zu sein bedeutet auch, daß ich mit den Lesern spielen kann!  
etwa so,

oder vielleicht auch so,

,siht ekil ro  
'sɪʃ əʃɪl ɪo  
,またはこのような!"

Der blaue Pegasus und die orangene Stute sahen sich an, dann zurück zu ihrer Freundin, die fremdartig anscheinend mit... dem Dach sprach. Allerdings begriffen sie noch rechtzeitig, daß es unsinnig war, auch zu versuchen, Pinkie Pie zu verstehen, deshalb beschlossen sie, ihre Unterhaltung wieder aufzunehmen.

"Hey AJ... ich habe gehofft, daß wir später mal allein sein können... ich möchte über etwas wirklich Wichtiges mit dir sprechen."

"Ich weeiß, Zuckerschnäuzchn, ich hab dir ooch was zu saachn, aber jetz' laß uns erstma' 'n gutes Essn genießn un' bissl Spaß habn." *Oh Sterne am Himmel... kann das sein? Nee, nee, sie muß von was and'rem redn... vielleicht braucht'se 'n Gefalln oder sowas in der Art.*

*Applejack will mit mir was Wichtiges bereden, und sie weiß, daß ich mit ihr reden will? Aber vorher will sie ein gutes Essen und Spaß haben? Warum würdest du... Oh nein! Sie weiß, daß ich sie liebe, aber sie fühlt nicht genauso und wird mich zurückweisen, aber sie will diese Nacht nicht so zeitig zerstören, also macht sie es nachher, wenn wir fertig mit Essen sind!?* Ihre Augen begannen, feucht zu werden, und sie mußte wegsehen, aber sie erlangte genug Fassung zurück, um weiterreden zu können.

Das pinke Partypony war von diesen Überlegungen derweil unbeeindruckt geblieben und hatte erneut ein fremdartiges Eigenleben entwickelt.

"Hey Schreiber!"

...

"He du, Schreiber! Gutovi-kun, bei Celestia nochmal, antworte mir!"

Ach, es reicht wohl nicht, Chaos in meinem Kopf zu veranstalten, jetzt mußt du auch noch welches in meinen Geschichten loslassen?

"Hey, was meinst du damit?"

Pinkamena Diane Pie, du bleibst besser in deiner Rolle, Missy, oder ich werde diese Geschichte für dich nicht schreiben.

"Geschichte? Welche Geschichte? Wovon redest du?"

Die Geschichte, in der du... Oh... also warst das nicht du in dem Kleid... ich muß sagen, daß deine Tante Pinkaroline dir verblüffend ähnlich ist... irgendwie wußte ich es, es war schwer zu glauben, daß du mich bitten würdest, eine Geschichte zu schreiben über dich und...

"Und wen? UND WEN!?"

Das darfst du nicht wissen... vielleicht, wenn du dich wirklich nett benimmst und dieser Geschichte hier folgst, erfährst du es.

"Grr... okay, ich werde dein kleines Spielchen für jetzt mitspielen..."

Applejack und Rainbow Dash hatte schon vor geraumer Zeit aufgehört, sie zu beachten, und kurz nachdem Pinkie aufgehört hatte, mit anscheinend niemandem zu reden, wurde Applejack ungeduldig – genau wie ihr Bauch.

"Das is' komisch für'n Klasse-Restaurant... wir habn weder Teller noch Gläser... wir habn nich' mal Besteck! Bringt uns denn hier keen Pony wen'chst'ns mal de Karte?"

Als wären die Worte ein Zauberspruch gewesen, kam ein Kellner und brachte ihnen die Karten.

"Ich bedaure, daß Sie warten mußten, die Damen, ich werde in einer Minute zurücksein, um die Bestellungen entgegenzunehmen."

Sie wollten durch die Liste der Speisen gehen, mußten aber bemerken, daß diese in einer komplett fremden Sprache war – buchstäblich.

"Donnerwetter nochma', was'n das nu' wieder?"

"Offensichtlich Französisch."

"Fran-was für'n Zeuch, Zuckerschnäuzchn?"

"Das, was sie in Frankreich sprechen."

"Pinkie, es gibt sowas wie ein Frankreich nicht in Equestria..."

"Ach richtig, wir sind in Equestria... ich meinte, so sprechen sie in... Pony's, dem Ort mit dem Eiffoal-Turm und dem Arc du Triumfüllen."

"Ah... diese Stadt, von der Rarity un' Fluttershy ständig redn..."

"Ja, die Gegend ist bekannt für ihre Mode und edles Essen. Fluttershy liebt diese Art Mode, Rarity liebt alle Arten von Mode, und beide mögen diese Sorte Essen, das ist also wirklich eine Stadt, die beide gern besuchen würden."

"Na dann... ich tät ja gerne sehn, ob dieses Essn hier wirklich so gut is', wie alle Ponys behauptn, aber ich hab keene Ahnung, was irch'ndwas von alledem hier bedeutet!"

"Tri-tra-trallala-kinderleicht. Das hier ist ein Gänseblümchen- und Gurkensalat, das ist ein Gemüseauflauf mit Äpfeln an einer Seite..."

"Du kannst das tatsächlich verstehen?"

"Uh, na klar, ich habe nur die Sprachoption geändert."

"Zuckerschnäuzchn, sowas gibt's nich'."

"Aber natürlich doch! Seht selber."

Sie streckte ihren Huf in die Luft und zog ihn nach ein paar Sekunden zurück.

"¿Ves? ¡Ahora está en español!"

Sie wiederholte den Vorgang und redete wieder normal.

"O-okay... ich denk, ich werd' den Gänseblümchensalat versuchn..."

"Und ich nehm das mit den Äpfeln, ich liebe Äpfel."

"Und ich denke, ich nehme das... ich... i-ich..." Pinkie begann zu stottern, als drei Gläser auf ihren Tisch serviert wurden. "D-du machst das absichtlich, oder, Gutovi-kun?"

Du erntest das, was du sähst.

"Als Entschuldigung für die Verzögerung: drei Gläser unseres feinsten Weins auf Kosten des Hauses", erklärte der Kellner.

Mit fragendem Blick auf den Gesichtsausdruck ihrer Freundin fragte Applejack: "Wo is'es Problem, Pinkie? Magste keen' Wein?"

"Um genau zu sein... ganz im Gegenteil", korrigierte Pinkie und schluckte hart. "I-ich... ich muß jetzt wirklich gehen."

"Was ist los? Pinks, bist du okay?", forschte Rainbow Dash.

*JA! Na endlich geht'se!*, dachte Applejack.

"J-ja... i-ich mag Wein, aber ich sollte ihn wirklich nicht trinken, also... sollte wirklich nicht."  
Ihr Huf zitterte vor dem Glas.

Ihre Freundinnen sahen sie besorgt an. Auch wenn sie froh waren, daß sie sie endlich allein lassen würde, war die Art, wie sie sich benahm, doch sehr besorgniserregend.

Plötzlich schnappte das pinke Pony das Glas, trank es in einem Zug aus und rannte davon, zur Tür hinaus.

"Was – war – das?"

"Keene Ahnung... aber zumindest'ns is'se weg..."

"Ich... vermute, sie wird Ihnen beiden heute nacht keine Gesellschaft leisten?", fragte der Kellner.

"Nee, vermutlich nich'..."

"Nun, wie dem auch sei, was wünschen die Damen?"

"Ich nehm den Gänseblümchn-Salat mit-", sie wurde mitten im Satz vom Kellner unterbrochen.

"Gurke; sehr wohl, und Sie?"

"Den Gemüseauflauf an Apfelstücken."

"Sehr wohl, ich werde die Bestellung schnellstmöglich ausführen."

Der Kellner ging davon, zurück in die Küche.

"Ich hab mich immer gefragt, wie die sich all die Sachen, die bestellt werden, merken... Klar, gerade jetzt haben wir nur zwei Sachen bestellt, aber was, wenn du mit deiner Familie kommst, oder wenn wir mit dem Rest der Mädels kommen, und jede was anderes zu essen und zu trinken haben will, und sie schreiben es nicht mal auf! Ich hätte zu gern so ein gutes Gedächtnis..."

"Jah, ich frag mich ooch immer, wie die das machn. Nun... während wir wartn, wodrüber willste redn? War da was, was'de mir saachn wolltst?"

Rainbow Dashes Wangen wurden rosa. *Ich kann es ihr nicht gerade jetzt sagen... wenn es schiefgeht, wäre das gesamte Essen ruiniert, und womöglich würden wir noch einen Skandal mitten im Restaurant auslösen... Ich sag es ihr besser nach dem Essen...* "Oh, das, umm... Warum bereden wir das nicht später?"

"Is' recht, Zuckerschnäuzchn... Hey, erinnerte dich noch, wie wir uns 's allererste Mal gesehn habn?"

"Wie könnte ich das je vergessen?"

----

Das Sommer-Flugcamp war vorbei, die Tage waren ruhig, die Tage waren still...

Glücklicherweise würde sie das Idioten-Trio aus Junghengsten, das sie seit mindestens drei Monaten gequält hatte, eine Weile nicht sehen.

Unglücklicherweise würde sie dieses niedliche schüchterne Pegasuspony, das sie seit mindestens drei Monaten beschützte, eine Weile nicht sehen. Das war schade, sie hätte sie gern näher kennengelernt, sie sah aus wie ein Pony, dem sie vertrauen konnte. Da war etwas in diesem Füllen, daß sie sie vor allem Unbill beschützen lassen wollte, egal ob Pony oder Monster, was auch immer nur daran denken mochte, diesem zerbrechlichen blaßgelben Füllen wehzutun... Vielleicht war ihr Spezialtalent ja Gedankenkontrolle.

Das Sommer-Flugcamp war vorbei, die Tage waren ruhig, die Tage waren still...

Es gab kein Pony zum Rumhängen, kein Pony war da, ihr zuzusehen, wie sie umwerfende Sachen machte, es gab kein Pony für ein Rennen.

Das Sommer-Flugcamp war vorbei, die Tage waren ruhig, die Tage waren still... und die Tage waren so verflucht langweilig wie Stroh.

Ein geerbtes riesiges Wolkenhaus nur für sich zu haben, würde eines Tages toll sein, aber für ein Füllen war es einfach langweilig... langweilig und einsam. Sie konnte genausogut hinunter zum Boden fliegen, jetzt in diesen Tagen mußte sie den Ort finden, von dem sie üblicherweise träumte.

Es war jede Nacht dasselbe und unterschied sich nur darin, wie nahe sie diesem fremdartigen geheimen Ort kam. Jede Nacht, sowie sie ihren Kopf auf das Kissen bettete, dieselbe Vision.

Sie hatte diese drei doofen Junghengste, die sich mit dem pinkmähnigen schüchternen Pegasus, deren Name ihr entfallen war, angelegt hatten, hinter sich gelassen, und die Luft selbst wurde zu einer greifbaren Barriere, aber das würde sie nicht aufhalten - nicht Rainbow Dash. Sie würde nicht aufhören, sie konnte die Barriere durchbrechen, sie würde sie durchbrechen... Und sie durchbrach sie.

Plötzlich fühlte sie sich leichter, die Luft war nicht länger eine Bürde, und wenn sie über ihre Schulter sah, konnte sie eine Regenbogenspür hinter sich sehen; einen riesigen regenbogenfarbigen Ring, der sich ausbreitete, und ihr Cutie mark, das hell strahlte. Nachdem sie diesen Moment zum tausendsten Mal durchlebte, war er nicht mehr so umwerfend, aber was als nächstes in ihren Träumen geschah, war, was sie sich jede Nacht darauf freuen ließ, einzuschlafen.

Der Unterschied zwischen den Träumen und dem, was einige Wochen zuvor geschehen war, war, daß sie hier zusätzlich einen orangenen und gelben Schemen weit weg in der Ferne sehen konnte, leuchtend vor einem unbestimmbaren grünlichen Hintergrund. Sie konnte nicht ausmachen, was es war, aber sie wollte es fangen. Sie wandte sich zu dem Schemen, aber die unbekannte Erscheinung bewegte sich ebenfalls. Irgendwie folgte das orangene Ding ihrer

Regenbogenspur zu einem grünen Feld mit roten Flecken, und doch folgte Rainbow Dash dem Schemen. Aber, wie jedes Pony weiß, ergeben Träume üblicherweise keinen Sinn oder folgen gar den Gesetzen der Realität, und für Rainbow war zu dieser Zeit damit alles in Ordnung.

Als sie näher an das Feld kam, füllte ein angenehmer Geruch ihre Nüstern, sie war nicht sicher, was es war, aber es gefiel ihr, und es war gleichzeitig ein Indikator, daß sie ihrem mysteriösen Schatten nahe war.

Der Traum endete stets dort, sie konnte es in der Ferne sehen, es wartete auf sie in diesem fremdartigen grünen und roten Paradies, und jeden Tag erwachte Rainbow Dash, um zum Boden zu fliegen und nach diesem Stück Eden, wo der Schemen auf sie wartete, zu suchen, bis die Sonne fast untergegangen war. Aber heute war es anders, sie wußte es einfach.

Rainbow Dash holte tief Luft, streckte ihre Brust heraus und verließ ihr Wolkenhaus durch eines der Fenster.

*Heute is' der Taach. Endlich mein erstes Äppeltretn! Ich werd'se alle beim erstn Versuch runterkriegn, ich hab hart dafür trainiert. Ich bin sogar sicher, daß ich een' von den besondern' Äppeln mit kriegn werd, von den' Granny Smith immer redet, mein Traum hat's mir so gesaacht!.* dachte ein ganz bestimmtes orangenes junges Farmfüllen, während sie aus ihrem Zimmer kam und die Stufen zur Küche hinunter ging.

"Howdy, Schwesterchn, könn' wer?"

"Aber wie nur was, großer Bruder! Los, gehn wer und machn die Äpplbäume äppel...frei?"

Der für sein Alter riesige junge Hengst konnte sich nicht beherrschen und prustete los.

"Okay, ich bin vielleicht nich' de beste mit Wörtern, Big Mac, aber das is' keen Problem, weil Bucky Mc Gillicutty un' Kicks Mc Gee 's Redn übernehm", sagte Applejack und hob ihre Hinterbeine zusammen mit ihren Namensnennungen.

"Mir gefällt deine Einstellung, Schwesterchn, aber sei nich' zu hart zu'n Bäum', oder du haust Dellen 'rein. Un' du willst'n doch nich' weh tun, oder?"

"Natürlich nich'! Mir liegt jeder eenzln Boom hier off dieser Plantage am Herzn, als wenn's 'n Familienmitglied wär', un' das weeße! Ich könnt' dir von jedem Äpplboom hier 'n Nam' saachn, jetz' un' hier!"

"Ich weeß, daß'de das kannst, aber das würd 'n ganzn Nachmittach dauern, un' wir wolln vor Sonn'untergang fertsch sein, also gehn wer", konstatierte Big Macintosh und ging zur Tür des Hauses der Apple-Familie hinaus.

Zum zweiten Male, seit sie mit diesen Ausflügen begonnen hatte, beschloß sie, südlich zu fliegen. Letztes Mal, als sie in diese Richtung geflogen war, war sie durch Canterlot

gekommen und zu einer kleinen Stadt namens Ponyville, aber als sie dort ankam, war die Sonne fast untergegangen, deshalb hatte sie umkehren müssen, bevor die Nacht hereinbrach und sie nicht mehr nach Hause gekommen wäre. Aber heute beschloß sie, eher nach Süden aufzubrechen, was bedeutete, daß sie glücklich die Außenbezirke der Stadt erreichen konnte...

Sie ging in den Sturzflug, um Geschwindigkeit aufzunehmen, und flog direkt nach Ponyville, und da sie bei ihrem letzten Flug nach Süden schon den Weg erkundet hatte, brauchte sie sich heute nicht damit aufzuhalten. Solcherart und mit dem Extra-Geschwindigkeitsschub mehrerer Sturzflüge war sie im Nullkommanichts dort.

Der Wind fühlte sich großartig in ihrem Fell an, aber leider mußte sie langsamer werden, um die Gegend abzusuchen... *Aber es fühlt sich so gut an... die Sonne, die mein Fell wärmt, der Wind, der meine Mähne durchpustet, und meine Probleme weit weg, und der süße, süße Geruch nach...* Ihre Augen öffneten sich weit. *Das ist es! Das ist der Geruch aus meinen Träumen! Ich muß ganz nah-*

Bevor sie den Satz beenden konnte, begriff sie, daß sie mit Volldampf auf einen Baum mit roten Früchten zuraste. *Whoa! Das war knapp!*, dachte sie, als sie dem Baum auswich – nur um einen weiteren vor sich zu sehen, und noch einen, und einen dritten, und eine fast unzählbar lange Reihe von Bäumen danach. Sie tat, was sie am besten konnte, nämlich Slalom zwischen den Bäumen fliegen, und wurde dabei langsamer, bis sie fast komplett angehalten hatte.

Sie entschied sich, nach oben zu fliegen und einen Ast anzusteuern. Als sie ihn erreichte, bemerkte sie die rote Frucht vor ihr.

*Was ist das für ein Ding?*

Rainbow Dash inspizierte es, sah es aus verschiedenen Winkeln an, bis sie zu dem Schluß kam, daß es wahrscheinlich nichts Gefährliches war. Außerdem... der süße Geruch rief sie, und ihr Magen knurrte vor Hunger.

Applejack folgte ihrem Bruder Big Macintosh durch die Plantage. Sie hatte vor ein paar Minuten die Anweisung bekommen, leise zu gehen, damit sie die Bäume nicht stören würde. Zwar dachte sie, daß die Bäume als solche wohl kaum 'gestört' werden könnten, aber Big Mac hatte gesagt, daß sie ebenfalls Gefühle hatten, deshalb tat sie, wie ihr geheißen, und ging leise. *Ich werd' meim' großn Bruder zeigen, daß ich die Bäume tretn kann, genau wie er. Ich werd' se alle runterholn, ich weeiß es.*

Ihr Bruder brachte sie zum entferntesten Winkel der Plantage. Dort waren die Bäume noch jung, was bedeutete, daß sie schwächer waren, und das war vermutlich am besten geeignet für ein junges Füllen, um mit dem Üben zu beginnen.

Nach einigem Laufen fand der rote Hengst den perfekten Baum. Er blieb stehen, genau wie seine Schwester. Er sah sie an und deutete mit dem Kopf auf den Baum. Sie verstand die Botschaft, nickte, ging mit entschlossenem Gesicht zum Baum, drehte sich um, senkte ihren Kopf und...

*Oh, große Celestia! Das ist so süß und köstlich und... Oh Gosh, ist das gut...* Rainbow Dash bewunderte die köstliche rote Frucht in ihren Hufen. Ihre Augen wurden feucht, sie hatte nie etwas so Süßes gekostet! Aber als sie gerade erneut hineinbeißen wollte, war ein lautes Krachen zu hören, und der gesamte Baum schwankte.

"Whoa!" Der himmelblaue Pegasus verlor die Balance und fiel vom Ast. Alles, was sie sehen konnte, war ein großer orangener Schemen, der schnell näher kam. Sie fühlte den Aufprall und ein Knacken...

Das konnte nicht gut ausgehen...